

Zeitschrift: Zoom : illustrierte Halbmonatsschrift für Film, Radio und Fernsehen
Herausgeber: Vereinigung evangelisch-reformierter Kirchen der deutschsprachigen Schweiz für kirchliche Film-, Fernseh- und Radioarbeit
Band: 23 (1971)
Heft: 11

Rubrik: Der Hinweis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DER HINWEIS

12. Juni, 20.00 Uhr, DRS, 1. Programm

Drei Kugeln ins Herz

Hörspiel von Louis C. Thomas

Wenn man beim Autofahren den Kopf voller Sorgen hat, kann es leicht geschehen, dass man nicht richtig reagiert und dorthin fährt, wo man nicht hinfahren wollte. So war auch das Ziel von Loulette keineswegs der Strassengraben, wo Kommissar Paron und Inspektor Guérin sie finden. Sollten die beiden Ritter der Landstrasse jedoch geglaubt haben, mit einer kleinen Rettungsaktion davonzukommen, müssen sie nach Loulettes Erzählung einsehen, dass sie sich geirrt haben: es handelt sich um einen Fall, zu dessen Lösung auch ihre kriminalistischen Fähigkeiten dringend gebraucht werden. Regie führt Willy Buser. Zweitsendung: 14. Juni, 16.05 Uhr, DRS, 1. Programm.

13. Juni, 19.30 Uhr, DRS, 2. Programm

Was glaubt und wie lebt ein Mormone?

«Die Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage», wie die Selbstbezeichnung der Mormonen lautet, geht auf den Amerikaner Joseph Smith zurück. Dieser veröffentlichte im Jahr 1830 das Buch Mormon, dessen Inhalt er von goldenen Platten abschrieb, die ihm von einem Engel gezeigt worden waren. Es wird darin die Geschichte Amerikas von der Urzeit bis ins Jahr 421 nach Christus geschildert, und das Buch ist als Ergänzung zur Bibel gedacht. Schon bald nach seinem Erscheinen sammelte sich eine grosse Anhängerschaft um Smith, doch nahm auch der Widerstand gegen ihn zu. Er wurde im Jahr 1844 von einer erregten Menschenmenge erschossen. Daraufhin führte sein Nachfolger die Anhänger westwärts. Das unbewohnte Land wurde urbar gemacht, der Staat Utah gegründet und das Mormonenzentrum Salt Lake City erbaut. Nur wenig später entstanden dann dank reger Missionstätigkeit auch die ersten Gemeinden in Europa. Missionarische Wirksamkeit ist übrigens noch heute eines der besonderen Merkmale der Mormonen, deren Gemeinden sich ausserdem durch ein sehr enges Zusammengehörigkeitsgefühl auszeichnen. Über weitere Einzelheiten gibt die Sendung «Welt des Glaubens» Auskunft.

17. Juni, 20.10 Uhr, DRS, 2. Programm

Horch, was kommt von draussen 'rein

Hörspiel des Westdeutschen Rundfunks von Konrad Hansen

In einer nicht näher bezeichneten Diktatur wird der verdiente Beamte Biebrich befördert: er kommt in die Abhörzentrale, wo er vom bewährten Abhörspezialisten Watzlaff in die Kunst des «Erhorchens» potenziell und aktiv subversiver Personen eingeführt wird. Dass er diesen Posten nicht lange einnimmt, ist ebenso das Resultat einer Intrige Watzlaffs wie seiner eigenen Unfähigkeit, nur «auf politisch» abzuhören: Biebrich interessiert sich zu sehr für den Besuch eines liebeslustigen Herrn bei seiner eigenen Frau. Dieses technisch raffinierte und amüsante Hörspiel ist zugleich eine Kritik an der Gesellschaft und eine geistreiche Verulking von wort- und satzspielerischen Auswüchsen im Neuen Hörspiel. (Regie: Raoul Wolfgang Schnell.)

19. Juni, 20.00 Uhr, DRS, 1. Programm

Die Überquerung des Niagara-Falls

Hörspiel von Alonso Alegria

Es ist schon ungewöhnlich genug, den Niagara-Fall allein auf einem Drahtseil zu überqueren. Sollten auch zwei Menschen, einer auf den Schultern des anderen, in fünfzig Metern Höhe über den tosenden Wassern das andere Ufer erreichen können? Ist ein Mensch sogar fähig, sich gänzlich vom Seil und von der Erdschwere zu befreien und durch die Luft dahinzuschreiten? Der junge Carlo (Peter Holliger) versucht dem weltberühmten Seiltänzer Blondin (Hellmut Lange) Ausserordentliches zu suggerieren. Regie: Klaus W. Leonhard. Zweitsendung: 21. Juni, 16.05 Uhr, 1. Programm.

20. Juni, 17.15 Uhr, DRS, 2. Programm

Marcel Aymé: Die Messerköpfe

Marcel Aymé (1902–1967) ist vor allem durch seine Komödien «Die Mondvögel», «Der Kopf der anderen», «Die vier Wahrheiten» und «Die Messerköpfe» im Repertoire der europäischen Bühnen erfolgreich vertreten. Bordeur – dargestellt von Fred Kretzer – führt als einst verhin-deter Schauspieler, dem jetzt die grosse Chance gegeben wird, in einer bunt durcheinandergewürfelten Szenenfolge, mit unzähligen eingestreuten Aperçus über Unzulänglichkeiten und liebenswürdige aufgedeckte Schwächen der Mitmen-

schen, durch das Labyrinth der Gesellschaftsprobleme, Intrigen, Eifersüchteleien und erotischen Verwirrungen einer Industriellen-High-Society, in der neben Banalitäten und Frivolitäten auch Augenblicke echter Freundschaft, Liebe und Innigkeit zu finden sind. Radiofassung und Regie: Klaus W. Leonhard. Zweitsendung: 24. Juni, 20.10 Uhr, 2. Programm.

NOTIZEN

Informations-tagungen über Massenmedien

Vom 3. bis 5. Mai hat in der Reformierten Heimstätte Rüdlingen (Schaffhausen) die letzte von vier Informationstagungen über Massenmedien seit Oktober 1969 für Pfarrer und Religionslehrer stattgefunden. Ihr vorangegangen waren Tagungen in Gwatt, Rüschtikon und auf dem Leuenberg. Die beiden ersten Veranstaltungen wurden von ungefähr je 200 Teilnehmern besucht; die zwei letzteren bewegten sich in kleinerem Rahmen (rund 60 Teilnehmer). Der Zweck der Kurse bestand darin, die Vertreter der Kirche über die Anwendung der Massenmedien (Film, Radio, Fernsehen und Presse) im Unterricht und in der Gemeindegarbeit sowie die kirchliche Präsenz bei allen vier Medien zu informieren. Organisiert wurden die Tagungen durch die Beauftragten für Film (Pfarrer Dölf Rindlisbacher), Fernsehen (Pfarrer Hans-Dieter Leuenberger) und Radio (Pfarrer Peter Schulz) der Vereinigung evangelisch-reformierter Kirchen der deutschsprachigen Schweiz für Film-, Radio- und Fernseharbeit. Im Mittelpunkt der Veranstaltungen standen jeweils zwei Referate. Das eine wurde von Dr. Gerd Albrecht, Dozent an der Film- und Fernsehakademie Berlin und seit kurzem Evangelischer Filmbauftragter Deutschlands, gehalten, und zwar zum Thema «Massenmedien und Kirche in der Gesellschaft von morgen». Zur «Verantwortung der Kirche in den Massenmedien» sprach zweimal Dr. Jörg Zink, Fernsehbeauftragter der Evangelischen Landeskirche Baden-Württemberg. Je einmal referierten Prof. Dr. Hans-Eckehard Bahr, Bochum (Die Herausforderung der Theologie durch die Massenmedien) und Dr. Manfred Linz, Leiter des Kirchenfunks beim Norddeutschen Rundfunk (Die Verantwortung der Kirche in den Massenmedien). Daneben stellte jeder der Beauftragten sein Amt vor und beantwortete diesbezügliche Fragen. Pfarrer Rindlisbacher, Filmbauftragter, hob hier besonders die Dokumentation auf seinem Berner Büro (031/461676) hervor, wo man sich bemüht, alle «Filmfragen» zu beantworten und Dokumenta-